Brecoton auf bauseitigem Beton

Der wirtschaftliche Industrieboden

Systembeschreibung

Zementgebundener Industrieestrich, d=1,0 - 2,0 cm, für konventionelle Sohlplatten

Technische Daten

Untergrundvoraussetzungen

Beton Mindestgüte C25/30 nach DIN EN 206
(DIN 1045-2) Haftzugfestigkeit > 1,5 N/mm²

Einbaubedingungen

Mindesttemperatur + 5° C (am Einbauort und am Mischplatz) Betonsohle frostfrei
Dach und Außenfassade regendicht und zugluftfrei geschlossen

Tagesleistung

Brecoton: 800 – 1.000 m²/Tag und Team (abhängig vom Flächenzuschnitt und der Länge der Zufahrtswege vom Mischplatz)

Einbau-Dicke

Standarddicke 1,0 – 2,0 cm (größere Einbaudicken möglich)

Ebenflächigkeit

dem Unterboden folgend falls erforderlich:
nach DIN 18202, Punkt 5, Tab. 3, Zeile 3 möglich
nach DIN 18202, Punkt 5, Tab. 3, Zeile 4 möglich
nach DIN 15185 möglich

Prismenfestigkeit Brecoton

Druckfestigkeit > 40 N/mm²
Biegezugfestigkeit > 6 N/mm²

Elektrische Ableitfähigkeit

zwischen 10^6 und 10^7 Ohm in Anlehnung an DIN EN 1081, keine statische Aufladung
Nach Arbeitsstättenverordnung für explosionsgefährdete Bereiche der Zone 0, 1, 20 und 21 geeignet.
(zulässiger Höchstwert: 10^8 Ohm)

Wärmeleitfähigkeit Brecoton

1,4 W/(mK) ist als Rechenwert anzusetzen

Brennbarkeitsklasse Brecoton

Klasse A1

Oberfläche

- rutschsicher
- naturfarbig grau

(die Oberflächenoptik unterliegt hand werklichen und bauphysikalischen Ein flüssen)

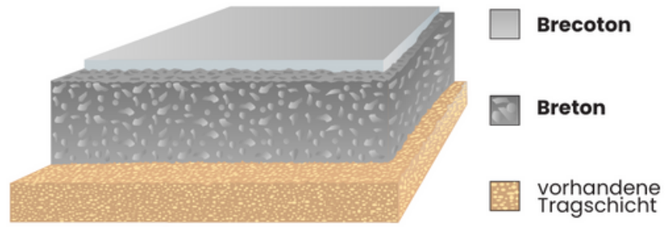
Eigenschaften

- hochbelastbar und hohe Ebenflächigkeit
- wasser-/kraftstoff- und mineralölbeständig
- schwindarm
- rissarm unter Berücksichtigung konstrukti ver Maßnahmen
- antistatisch
- fugenlos zwischen angeordneten Fugen profilen über Betonierpressfugen, Gebäu dedehnfugen sowie Scheinfugen. Bei Be darf Randfugen zu aufgehenden Bauteilen.
- Systemlösungen in Tordurchfahrten, an Übergängen und Anschlüssen zu unter schiedlich gegründeten Bauteilen möglich

Einsatzgebiete

- Flächen mittlerer Beanspruchung
- Tiefgaragen/Parkhäuser
- Möbelhäuser
- Verbrauchermärkte
- als Untergrund zur Aufnahme von Ober flächenvergütungen/ Beschichtungen

Systemaufbau



Brecoton auf bauseitigem Beton

Der wirtschaftliche Industrieboden

Untergrundvoraussetzungen

Bodenplatten aus Beton nach DIN 1045 / EN 206 müssen eine Mindestgüte von C25/30 haben. Überfestigkeiten sind zu vermeiden. Die Betonrezeptur sollte schwindarm und als Untergrund für Verbundestriche geeignet sein, zum Beispiel sollten bauseits keine PCE-Fließmittel verwendet werden.

Staub, lose Teile, Zementschlämme und andere haftungsmindernde Substanzen wie z.B. Öle, Fette, alte Farbreste, Schalöle oder Wachse und Teeröle sind sorgfältig bis auf den gesunden Kernbeton durch geeignete Verfahren (z.B. Strahlen, Fräsen) zu entfernen. Da Curing-Mittel die Haftung bzw. den Verbund negativ beeinflussen können, sollte bauseits die Nachbehandlung der Betonsohle durch Folienabdeckung erfolgen.

Bei extrem glatten, dichten oder zementreichen Untergrund (Sinterschicht) ist ein Aufrauen durch geeignete Verfahren (z.B. Strahlen, Fräsen) erforderlich.

Die Betonsohle sollte möglichst gescheibt und nicht flügelgeglättet sein. Sie muss eine ausreichende Saugfähigkeit haben sowie ein gleichmäßiges Gefüge aufweisen. Minderfeste Schichten an der Oberfläche reduzieren bzw. schließen eine ausreichende Haftzugfestigkeit aus und müssen entfernt werden. Die Haftzugfestigkeit an der Oberf läche von bauseits hergestellten Sohlplatten (z.B. aus Stahlfaser- oder Stahlbeton) muss > 1,5 N/mm² betragen. Die erforderliche Rautiefe von 0,5 (gemessen nach Sandpatchverfahren) sollte mit zweifachem intensiven Kugelstrahlgang erreichbar sein, da mit zu intensivem Strahlen die Gefahr der weitergehenden Schädigung des Betongefüges besteht.

Bauseitige Voraussetzungen

- Stromanschluss 63 A (abgesichert mit 80 A)
- Wasseranschluss ¾“
- Ebenflächiger, befestigte Mischplatz von mind. 300 m²

Einbau

Brecoplan besteht aus einem Gemisch von Sand, Zement, Edelsplitt und einer Kunststoffdispersion, das direkt auf der Baustelle unter Einsatz spezieller Zwangsmischer hergestellt wird.

Nach erfolgter Untergrundvorbereitung mittels Kugelstrahlen und der Aufbringung einer zementären Haftbrücke wird der Brecoton mittels lasergesteuertem Abziehfertiger verlegt, der den Brecoton gleichmäßig vorverdichtet und eine hohe Ebenflächigkeit garantiert. Das abschließende Glätten erfolgt mit rotierenden Duo-Glättmaschinen.

Für die Verlegung von Industrieböden ist eine Mindesttemperatur von + 5° C erforderlich. Bei Minustemperaturen muss deshalb bauseits garantiert werden, dass während der Verlegung und der Erhärtungszeit im Bereich der zu verlegenden Fläche und des Mischplatzes – auch nachts – diese Mindesttemperatur durchgängig gehalten wird.

Die Einbaubereiche müssen regendicht und zugluftfrei geschlossen sein. Innerhalb der ersten 48 Stunden sind Zugluft- und Wassereinwirkungen zu vermeiden.

Trocknungs- und Abbindezeiten

Die Trocknungs- und Abbindezeiten des Industriebodens sind abhängig von der Unterbodentemperatur, der Luft-/ Umgebungstemperatur und der relativen Luftfeuchtigkeit. Brecoton ist nach 3 Tagen begehbar und nach 7 Tagen mit leichten Hub-/Fahrgeräten befahrbar. Wir empfehlen, die Belastung immer individuell mit unserer Bauleitung abzustimmen.

Auf Wunsch des Auftraggebers können folgende Ergänzungen des Leistungspakets angeboten werden:

- Erstreinigung und Pflege mit unseren Latanol-Produkten
- Flächenanschluss an Türen, Tore, Überla debühnen oder Fugenausbildung durch Einbau von Stahlankerplatten
- Bearbeitung zur Erzielung einer repräsen tativen oder optimierten Oberfläche möglich
- Oberflächenvergütungen

HINWEIS:
Bei der Zusammenstellung der technischen Daten für unsere Produkte wurde mit der nötigen Sorgfalt vorgegangen. Alle in Bezug auf die Verwendung dieser Produkte abgegebenen Empfehlung oder Vorschläge erfolgen jedoch ohne Gewähr, da die Bedingungen, unter denen der Einsatz stattfindet, sich der Einflussnahme des Unternehmens entziehen. Es obliegt dem Kunden selbst zu überprüfen, ob die Produkte sich für den jeweiligen Anwendungszweck eignen und die Einsatzbedingungen für das jeweilige Produkt angemessen sind.